

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Choerades castellanii (Hradský, 1962)</p> <p>Deutscher Name Castellanis Mordfliege</p> <p>Organismengruppe Raubfliegen</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Extrem selten</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Nicht bewertet</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation extrem selten</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend Daten ungenügend</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend Daten ungenügend</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Daten unzureichend</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)</p>
<p>Weitere Kommentare Bisher liegen aus Deutschland nur Nachweise weniger Individuen beiderlei Geschlechts aus dem Bienwald (Rheinland-Pfalz) vor. Der Bienwald liegt unmittelbar an der deutsch-französischen Grenze. Auf die Art wird in Europa erst in den letzten Jahren stärker geachtet. Weitere Vorkommen sind bisher aus Tschechien, der Slowakei und Ungarn bekannt. Unveröffentlichte Nachweise mehrerer Dipterologen deuten darauf hin, dass die Art in der Vergangenheit teilweise mit anderen Choerades-Arten verwechselt worden war. Vermutlich ist sie holomediterran verbreitet und der Bienwald stellt kein stark isoliertes Vorkommen dar. Bei weiteren Erfassungen insbesondere in Nordostfrankreich könnten sich die scheinbar bestehenden Verbreitungslücken schließen lassen. Weitere Nachweise aus Deutschland sind am ehesten aus anderen größeren lichten Laub- oder Mischwäldern im Oberrheinischen Tiefland zu erwarten.</p>
<p>Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota</p>

Quelle

Wolff, D. & Kästner, T. (2025): Rote Liste und Gesamtartenliste der Raubfliegen (Diptera: Asilidae) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (10): 82 S.